



*Halbinsel
Eiderstedt*





Ursprünglich bestand die Halbinsel Eiderstedt aus **drei Inseln**, die dicht beieinander lagen, aber doch durch das Wasser getrennt waren: Eiderstedt, Everschop und Utholm. Diese Inseln wuchsen dann im Laufe der Jahre zusammen. Noch heute symbolisieren drei Schiffe im Eiderstedter Wappen diese ursprüngliche Insellage.

Das ist schon ein besonderer Landstrich, dieses Eiderstedt. Auf drei Seiten von Wasser umgeben und an der vierten Seite von einem Geestrücker begrenzt. Saftige Wiesen auf fettem Marschboden hatten die Eiderstedter Bauern schon immer. Dadurch fraßen sich die Schafe und Rinder fatter als anderswo. Kein Wunder, dass sich Ende des 19. Jahrhunderts ein regelrechter Vieh-Export



nach England entwickelte. Ja, die **Eiderstedter Bauern** wussten, was sie hatten, und einige zeigten es auch. Gewaltige Haubarge zogen sie hoch, Wohlstand und Wertgefühl ausdrückend. Auffällig auch, dass beinahe jedes Dorf seine eigene Kirche hat, insgesamt 18 Gotteshäuser stehen hübsch verteilt auf der Halbinsel. Auch so etwas drückt Wohlstand aus. Aber immer saß ihnen auch der „Blanke Hans“ im Nacken, bedrohte die Küste und die Dörfer.

Und wie das so ist, wenn man etwas abseits lebt und ganz gut klar kommt: Neuerungen fassen nur schwer Tritt. Der Viehtransport brach irgendwann ein, dann folgten Kriegsjahre und Flüchtlingsströme. Schließlich wanderten auch noch etliche Ei-

derstedter aus, suchten Lohn und Brot beim Wiederaufbau. Und als sich die Nation so halbwegs berappelt hatte, tauchten die **ersten Sommerfrischler** auf. Das war so neu, dass mancher Altbauer abends im Krug seinen Nachbarn etwas scheel anguckte, wenn der von seinen neuen Gästen erzählte. So was machte man doch nicht! Fremde unterm Dach, gegen Bezahlung! Aber dann siegte die Macht des Faktischen und der Tourismus schwappte im großen Stil nach St. Peter und schließlich auch in die restlichen Dörfer. Und keiner guckt mehr scheel.

Heute gibt es drei halbwegs größere **Orte auf Eiderstedt** (St. Peter-Ording, Tönning, Garding) und viele kleine Dörfer. Außerdem 20.000 Schafe bei 19.000 Einwohnern. Das zeigt, dass die **Landwirtschaft** noch immer ihren Stellenwert hat und der Tourist keineswegs allein das Zepter schwingt.

Friedrichstadt

Überblick

„Die Holländerstadt“ nennt sich Friedrichstadt selbst und das völlig zu Recht. Denn die Stadt wurde 1621 **von holländischen Einwanderern gegründet**. Diese Einwanderer waren **Remonstranten** – Anhänger einer speziellen Form des Protestantismus –, die in Holland wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. Indem Herzog *Friedrich III.* ihnen religiöse Freiheit und Toleranz versprach, bewegte er sie zur Übersiedlung nach Norddeutschland. Er erhoffte sich von den Holländern wirtschaftlichen Aufschwung.

Die Einwanderer bauten eine Ortschaft ganz nach holländischem Vorbild, am 24. September 1621 wurde der Grundstein gelegt. Entstanden ist ein **zauberhaftes Städtchen** mit rechtwinklig an-



147ns Foto: fr



Halbinsel Eiderstedt

gelegten Straßen und Grachten sowie Häusern mit klassischen Treppengiebeln. Auffällig sind auch die typisch holländischen Hausmarken, die auf den Besitzer verweisen.

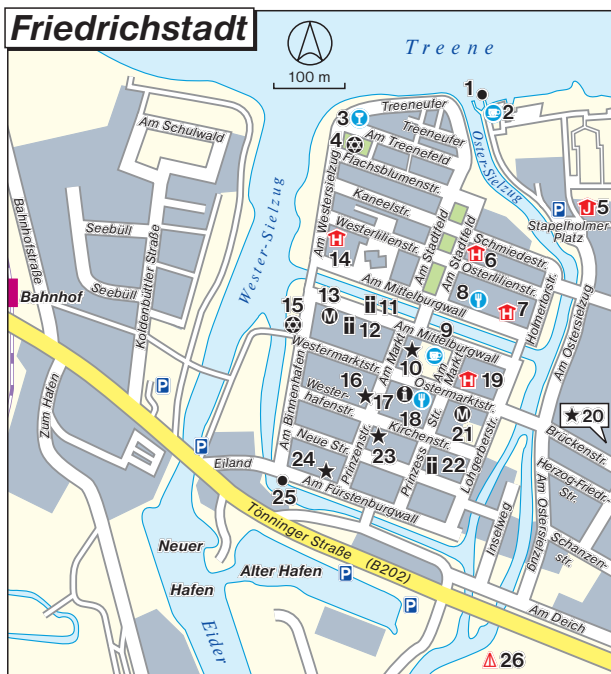
Die **religiöse Toleranz** zog in den folgenden Jahrhunderten eine Vielzahl von Glaubensgemeinschaften nach Friedrichstadt, nur die Nazis machten bezüglich der Toleranz eine unrühmliche Ausnahme. 100 Remonstranten leben noch heute in und um Friedrichstadt, einmal im Monat reist noch extra eine Pastorin aus Holland an. Daher rührt auch der Schnack, in Friedrichstadt gäbe es „... 13 Brücken, 13 Grachten und 13 Religionen ...“.

Sehenswertes

Das **gesamte Stadtbild** ist eine Sehenswürdigkeit. Rings um den Marktplatz liegen die schönsten neun Giebelhäuser, aber in allen Straßen finden sich bemerkenswerte Häuser.

Museum Alte Münze

Zum besseren Verständnis empfiehlt sich zunächst ein Besuch im kleinen **stadtdgeschichte-**



- 1 Anleger Grachtenfahrten
- ☺ 2 Café Schröder-Linie
- ☺ 3 Treene Terrassen
- ☺ 4 Jüdischer Friedhof
- 🏠 5 Jugendherberge
- 🏠 6 Hotel Herzog Friedrich
- 🏠 7 Hotel Aquarium
- ☺ 8 Holländische Stube
- ☺ 9 Café Hinrichs
- ★ 10 Marktbrunnen
- ☺ 11 St. Christophorus-Kirche
- ☺ 12 Dänische und Mennonitenkirche
- 🏠 13 Museum Alte Münze
- 🏠 14 Kleine Residenz
- ☺ 15 Synagoge
- ★ 16 Paludanushaus
- 👤 17 Tourist-Information
- ☺ 18 Rest. Altes Amts-Gericht
- 🏠 19 Hotel Stadt Hamburg
- ★ 20 Modellbahn-Zauber
- 🏠 21 Tischlerei-Museum
- ☺ 22 Remonstrantenkirche
- ★ 23 Doppelgiebelhaus
- ★ 24 Fünfgiebelhaus
- 25 Anleger Grachtenfahrten
- ⚠ 26 Campingplatz
- 🅑 Parkplatz



lichen Museum Alte Münze. In diesem 1626 errichteten Renaissancebau werden die Historie erläutert sowie die einzelnen Glaubensrichtungen vorgestellt. Angeschlossen ist hier übrigens der seit 1708 genutzte Betsaal der Mennoniten. Der Besucher kann einen Blick von oben hineinwerfen. Seit über 50 Jahren halten auch die dänischen Lutheraner ihren Gottesdienst dort ab.

● **Museum Alte Münze**, Am Mittelburgwall 23, Tel. 939315. Geöffnet: Ostern–Mitte Mai und Okt. Di.–Fr. 15.00–17.00 Uhr, Sa. und So. 13.00–17.00 Uhr, Mitte Mai–Sept. Di.–So. 11.00–17.00 Uhr. Eintritt: Erw. 2,50 €, Familien 5,50 €.

Markt- platz und Umgebung

Der Marktplatz ist hübscher Mittelpunkt, die Fassade der **neun Giebelhäuser** das wohl am häufigsten fotografierte Motiv. Auf dem Marktplatz steht auch ein 1879 erbauter **Brunnen** mit einer ungewöhnlich-auffälligen Dachkonstruktion über dem Pumpschwengel. Ein paar Verse des Heimatdichters *Klaus Groth* lobpreisen den Genuss von Wasser, ganz im Gegensatz zum Missbrauch von Alkohol!

Vom Markt zweigt die **Prinzenstraße** ab, in der einige Geschäfte und Lokale, aber auch zwei außergewöhnlich hübsche Häuser liegen: Das **Paludanushaus** wurde 1637 vom Remonstrantenprediger *Codefridus Paludanus* erbaut. Neben der Rokotür wurde eine Kanonenkugel aus dem Jahr 1850 eingemauert. Das Haus gehört heute der dänischen Minderheit Sydslesvigs Forening. Das schräg gegenüber liegende **Doppelgiebelhaus** entstand 1624.

Einmal ums Eck gegangen, liegt Am Fürstenburgwall 11 das so genannte **Fünfgiebelhaus**. Es wurde im Jahr der Stadtgründung 1621 erbaut.

In der Ostermarktstr. 15 liegt das **Tischlereimuseum**, wo eine Original-Werkstatt nebst altem Arbeitsgerät von 1900 vorgestellt wird.

● **Geöffnet:** Juni bis Sept. tägl. 11.00–12.30 und 14.00–16.30 Uhr. Im Winter keine Veranstaltungen.

578ms Foto: fr



Remonstrantenkirche

Die Remonstrantenkirche befindet sich in der Prinzessstraße, kann aber nur im Rahmen einer **Führung** besichtigt werden. So bleibt nur ein Blick von außen auf diese recht wuchtige Kirche und die holländische Inschrift über dem Portal, die auf die Stadtgründung verweist. Sie ist die einzige Kirche dieser Glaubensgemeinschaft außerhalb der Niederlande und wurde 1850 auf den Resten einer zerstörten älteren Kirche erbaut.

Klettererhaus

Schräg gegenüber steht unter der Hausnummer 26 das Klettererhaus aus dem Jahr 1629. In den Fenstern befinden sich Puppen mit historischen Trachten. In der Westerhafenstraße 14 befindet sich der Versammlungsraum der **Quäker**.

Ehemalige Synagoge

Das Eckhaus an der Westermarktstraße, Am Binnenhafen ist die ehemalige Synagoge, seit 2003 existiert dort eine **Kultur- und Gedenkstätte**. Als sie 1847 eingeweiht wurde, zählte die jüdische Gemeinde 400 Mitglieder, heute existiert sie nicht mehr. Die Synagoge wurde 1938 von den Nazis zerstört.

Kirche St. Christophorus

Am Mittelburgwall steht die evangelisch-lutherische Kirche St. Christophorus, deren Bau 1649 beendet wurde. Der wuchtige Turm entstand 1762



überwiegend aus Granitstein einer entsorgten Schleuse. Das Altargemälde fertigte 1675 *Jürgen Ovens*, ein Schüler *Rembrandts*. Die Kanzel entstand um 1600 in Flensburg, man sagt, dass sie aus einer Kirche von Alt-Nordstrand stammte, die in einer Sturmflut 1634 versank. Das auffällige Votivschiff stammt aus dem Jahr 1738 und ehrt die Seefahrerzunft.

Jüdischer Friedhof

Etwas am Rande liegt der kleine jüdische Friedhof, der 1677 angelegt wurde. Nur noch wenige alte Grabsteine gruppieren sich auf der großen Rasenfläche um einen Gedenkstein.

Modellbahnzauber

Ein klein wenig am Rande der Altstadt kann eine liebevoll zusammengestellte Modelleisenbahn besichtigt werden.

● **Modellbahn-Zauber**, Brückenstr. 18, Tel. 525, www.modellbahn-zauber.de. Geöffnet: Anf. April bis Ende Okt. täglich 11.00–18.00 Uhr, Nov. Sa. und So. 11.00–17.00 Uhr. Eintritt: Erw. 7 €, Kinder 4,50 €, Familien 17 €.

Praktische Reisetipps

Info



- **PLZ:** 25840.
- **Vorwahl:** 04881.
- **Einwohner:** 2600.
- **Tourismusverein Friedrichstadt:** Am Markt 9, Tel. 93930, Fax 939393, E-Mail: info@friedrichstadt.de, www.friedrichstadt.de.

Unterkunft



- **Hotel Aquarium** €€€€, Am Mittelburgwall 2–8, Tel. 93050, Fax 7064, www.hotel-aquarium.de. Insgesamt 38 Zimmer hat dieses kleine, aber ungemein stilvolle Hotel, das zur Kette der Ringhotels zählt.
- **Hotel Herzog Friedrich** €€€, Am Stadtfeld, Ecke Schmiedestr. 11, Tel. 1771, Fax 1027, www.herzog-friedrich.de. Das kleine Hotel bietet 14 individuell gestaltete Zimmer und einen sehr schönen Kaffeegarten, der fast einen tropischen Eindruck macht.
- **Hotel Stadt Hamburg** €€€, Am Markt 7, Tel. 398, Fax 7607, www.hotel-stadthamburg.com. Das kleine Haus hat 11 Zimmer und unten ist eine „Hotelschlachtere“ untergebracht.

- **Kleine Residenz** €€€, Am Westersielzug 8, Tel. 7071, Fax 87493. Kleine Frühstückspension mit drei komfortablen Zimmern. Insgesamt ein auffällig weiß gehaltenes Haus mit buntem Fahnschmuck, nebenan liegt eine Galerie.
- **Jugendherberge**, Stapelholmer Platz, Tel. 7984. Die JH liegt in einem Park unweit der Treene und bietet Platz für 65 müde Häupter.
- **Campingplatz Friedrichstadt**, Tönninger Str. 1, Tel. 400, Fax 7632, www.treenecamp.de. Ein kleiner Platz mit 120 Stellplätzen in unmittelbarer Wassernähe.

Gastro- nomie



- **Restaurant Altes Amts-Gericht**, Am Markt 12, Tel. 7743. Ein altherwürdiges Lokal mit Fischspezialitäten wie dem üppigen Seemannsteller. Mi. Ruhetag.
- **Treene Terrassen**, Treeneufer 19. Nette ruhige Lage mit tollem Blick auf den Fluss, bietet kleine Gerichte.
- **Café Hinrichs**, Markt 24, Tel. 296. Geöffnet: Mo.–Fr. ab 10.00 Uhr, So. ab 13.00 Uhr, Sa.(!) geschlossen. Das Café liegt im ersten Stock eines Eckhauses und bietet Frühstück sowie kleine Gerichte.
- **Café Schröder-Linie**, am gleichnamigen Bootsanleger, hat eine nette und ruhige Terrasse mit schönem Blick aufs Wasser.
- **Holländische Stube**, Am Mittelburgwall 24–26, Tel. 93900. Historisches Haus mit originalgetreu eingerichteten Räumen, in denen etliche Antiquitäten stehen. Im Sommer auch Terrassenbetrieb direkt am Kanal. Vorzugsweise regionale Gerichte.

Aktivitäten



- **Bootsverleih**: G. Schröder an der Treeneschleuse, Treeneufer 1, vermietet Ruder-, Elektro- und Tretboote, Tel. 7365, www.schifffahrten-schleswig-holstein.de.
- **Postagentur**: im Edeka-Markt, Am Ostersielzug 8 A.
- **Schiffsausflüge**: Touren durch die Grachten von Friedrichstadt bieten zwei Gesellschaften an.
M.-E. Prinz, Prinzenstr. 33, Tel. 7241, www.grachtenfahrt.de, Anlegestelle: Fürstengraben (ausgeschildert).
G. Schröder, Treeneufer 1, Tel. 7365, Anlegestelle: Landungsbrücke unweit Treeneufer (auch ausgeschildert).
Kanuverleih am Campingplatz Friedrichstadt, Tönninger Str. 1 A, Tel. 400.
- **Stadtführungen**: Einen etwa einstündigen Rundgang bietet die Touristik-Information von Juli bis September täglich um 11.30 Uhr an, stilecht wird in Holländertracht alles Wichtige erklärt. Infos: Tel. 93930.
- **Taxi**: Tel. 500 oder 228.
- **Wochenmarkt**: jeden Freitag 8.00–12.00 Uhr.
- **WoMo-Stellplätze**: Wohnmobile können nachts kostenlos auf dem Parkplatz P3 Alter Hafen stehen.



580ms Foto: fr



Halbinsel Eiderstedt

Tönning

Überblick

Tönning war **über lange Zeit der wichtigste Ort auf Eiderstedt**. Das ergab sich schon ganz einfach aus der Lage. Der Ort entstand am Ufer der Eider, nur wenige Seemeilen von der Nordsee entfernt. Der Hafen und die Nähe zum offenen Meer brachten Tönning beträchtliche Vorteile, beispielsweise in den Jahren 1803–1807. Damals gab es wieder mal Krieg zwischen England und Frankreich und die Briten blockierten den wichtigen Hamburger Hafen, der in die Auseinandersetzung involviert war. Die Folge: Der Warenfluss wurde nach Tönning umgeleitet – „goldene Jahre“ für den kleinen Ort. Einige Jahrzehnte später wurden von hier gewaltige Mengen an Schlachtvieh via Schiff nach England transportiert, erneut machte sich die Nähe zur Nordsee bezahlt.

Heute spielt der Hafen keine allzu große Rolle mehr, der **Tourismus** hat ihn unter wirtschaftlichen Aspekten klar abgelöst.

Sehenswertes

Multimar Wattforum

Das Multimar Wattforum ist ein Publikumsmagnet für die gesamte Westküste und das zu Recht! Der Besucher wird in einem 800 m² großen Gebäude spielerisch mit den Geheimnissen des Wattenmeers vertraut gemacht. In elf großen und noch mehr kleinen **Aquarien** kann man Fische, Quallen, Krebse, Pflanzen, also die gesamte Lebenswelt der Nordsee bestaunen.

Obendrein kann sich der Besucher an mehreren **Stationen über verschiedene maritime Fragen** informieren. Beispielsweise wie Wellen entstehen oder wie unterschiedlich einzelne Möwen kreischen. Alle Stationen animieren zum Ausprobieren. So kann man z.B. auf einem fest installierten Fahrrad kräftig in die Pedale treten und anhand der gemessenen Geschwindigkeit Vergleiche ziehen zu der Lauf- oder Flugschnelligkeit bestimmter Tiere. Da sieht man dann ganz schön alt, sprich langsam aus! Weitere Stichworte: Wie entstehen Wanderdünen oder wie funktioniert das eigentlich mit Ebbe und Flut? Kleine Modelle veranschaulichen diese Phänomene. Welche Sprachen und Dialekte gibt es an der Westküste? Kopfhörer aufsetzen und lauschen! Unter einem Mikroskop Kleinstlebewesen erforschen. Außerdem wird in einem gesonderten Raum ein 18 Meter langer, 1997 auf Rømø gestrandeter Pottwal in Lebensgröße ausgestellt, zur Hälfte das Skelett, die andere Hälfte als Nachbildung des Körpers.

● **Multimar Wattforum:** Am Robbenberg, Tel. 96200, www.multimar-wattforum.de. Geöffnet: 1.4.–31.10. tägl. 9.00–18.00 Uhr, 1.11.–31.3. tägl. 10.00–17.00 Uhr. Eintritt: Erw. 8 €, Kinder (4–15 J.) 5,50 €, Familien 24 €. Besitzer einer Kurkarte erhalten eine Ermäßigung. Kombiticket, das auch in der Seehundstation Friedrichskoog und im NABU-Zentrum Katinger Watt gilt: Erw. 10,40 €, Kinder 7,40 €, Familien 30 €. **Tipp für Bahn-Anreisende:** Direkt am Bahn-



hof beginnt eine Spur von auf den Boden gemalten Plattfischen. Diese führen zielgenau zum Multimar Wattforum. Einfach folgen!

Hafen

Nach einem kurzen Spaziergang über den Deich wird der Hafen von Tönning erreicht. Man kann hier ganz nett entlang spazieren, sowohl direkt am Hafen, als auch etwas erhöht auf dem **Deich**. Dort stehen einige historische Häuser und vor allem liegen dort mehrere Lokale, alle mit Terrasse zum Hafen. Zu sehen gibt es u.a. den so genannten **Tonnenhof**, das Lager der riesigen Seezeichen, die regelmäßig hier gewartet werden.

Allzu viele Schiffe liegen hier heute nicht mehr, aber das war mal ganz anders. Das bezeugt auch das **historische Packhaus** aus dem Jahr 1783, in dem die von Frachtern aus fernen Ländern gebrachten Waren zwischengelagert wurden. Es ist das letzte vollständig erhaltene am ganzen Kanal. Die Maße: 77 m Länge, 13 m Breite mit einer Lagerfläche von 4000 m². Im ersten Stock rechts befindet sich eine kleine stadtgeschichtliche Ausstellung, die aber nur von Anfang Mai bis zum Herbst geöffnet hat. Und zur Adventszeit hat man sich etwas ganz Feines ausgedacht. Dann verwandelt sich das Packhaus in einen riesigen Adventskalender. Jeden Tag wird dann eine neue Luke geöffnet und zauberhaft beleuchtet.

171ms Foto: fr



Der **Hafen** wurde 1613 gebaut und war während des 17. Jh. ein führender Umschlagplatz. Eine Art Blütezeit erlebte er im 19. Jh. und vor allem während der Elbblockade durch *Napoleon* (1803–1807), der den Handel von Hamburg mit England zu unterbinden versuchte. Die Warenströme flossen dann aber vermehrt durch Tönning. Nach der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals 1895 verlor der Tönninger Hafen dann seine Bedeutung.

Am Hafen steht auch unter der Hausnummer 30 das schöne alte Schifferhaus aus dem Jahr 1624/25, das als „Gasthaus für Fahrensleute“ erbaut wurde. Die Glocke ganz oben am Giebel läutete bei schweren Sturmfluten. Und genau in Höhe dieses Hauses erhebt sich direkt am Hafenbecken ein Pfahl mit den Markierungen von Sturmfluten vergangener Jahrzehnte. Das Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning steht am Ende dieser Meile am Hafen und dort wurde ein Walknochen über einer Tür angebracht. Zur Orientierung: Davor liegt unübersehbar ein sogenannter „Stockanker“ (Anf. 19. Jh.).

Schloss- garten

Der Schlossgarten ist eine kleine, nette **Gartenanlage**, aber ohne Schloss. Das stand hier von 1583 bis 1735 als Nebenresidenz des Landesherrn, bevor es zerstört wurde. Heute ist der Park nicht viel mehr als ein kleiner Ruhepol zum Verschnaufen im nun wahrlich nicht hektischen Tönning.

In der Parkanlage steht ein **Denkmal**, das an *Johannes von Esmarch* erinnert, einen bedeutenden Chirurgen, der 1823 in Tönning geboren wurde.

Markt- platz

Am Marktplatz steht seit 1613 ein hübscher barocker Brunnen mit einem schmiedeeisernen Doppel-Bogen und ganz in der Nähe erhebt sich die **St.-Laurentius-Kirche**, eins von 18 Gotteshäusern Eiderstedts. Der barocke Turm der Kirche misst 62 Meter und ist der höchste im Land. Am Abend wird er zauberhaft ausgeleuchtet. Ein Teil der Kirche und der Einrichtung stammt noch aus



dem 12. Jh. Am Montag findet hier auf dem Marktplatz ein Wochenmarkt statt.

Praktische Reisetipps

Info



- **PLZ:** 25832.
- **Vorwahl:** 04861.
- **Einwohner:** 5000.
- **Touristen Information:** Am Markt 1, Tel. 61420, Fax 61444, E-Mail: info@toenning.de, www.toenning.de.
- **Kurabgabe:** 15.5.-30.9. 1,50 € pro Tag, Kinder bis 18 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen sind befreit. 1.4.-14.5. und 1.-31.10. beträgt die Abgabe 1 €.

Unterkunft



- **Hotel Zum Goldenen Anker** €€€, Am Hafen 31, Tel. 218, Fax 5053, www.hotel-goldener-anker.de. Ein kleines, familiäres Haus mit 12 Zimmern, das direkt am Hafen liegt, ein Restaurant ist angeschlossen, ebenso ein Hallenbad.
- **Romantikhôtel Godewind** €€€, Am Hafen 23, Tel. 6600, Fax 69797, www.hotel-godewind.de. Ein historisches Haus aus dem Jahr 1797 mit nur 4 stilvoll eingerichteten Zimmern.
- **Strandhotel Fernsicht** €€€, Auf dem Badestrand, Tel. 475, Fax 1787, www.strandhotel-fernsicht.de. Ein mittelgroßes Haus mit 45 Zimmern, ein Lokal ist ebenfalls vorhanden, das altfriesische Gerichte anbietet. Eigenwerbung: „Wir snackt Platt.“ Na denn!
- **Hotel Miramar** €€€€, Westerstr. 21, Tel. 9090, Fax 909404, www.nordsee-hotel-miramar.de. Das 34-Zimmer-Haus liegt beim Bahnhof, keine 5 Geh-Minuten vom Marktplatz entfernt. Großzügig eingerichtete Zimmer mit Balkon oder Terrasse, das gute Restaurant Windrose ist angeschlossen.
- **Jugendherberge**, Badeallee 28, Tel. 1280. Mittelgroßes Haus mit 208 Betten in insgesamt 64 Zimmern (1-4-Bett-Räume).
- **Campingplatz Comfort-Camp Eider**, Am Freizeitpark 1a, Tel. 617148, www.campingplatz-toenning.de. Ein 5-Sterne-Platz mit 250 Stellplätzen, nahe zur Eider und zum Freibad gelegen.

Gastro- nomie



- **Café Hafeblick**, Am Hafen 38, Tel. 1533. Hier gibt es Blechkuchen und verschiedene Kaffee- sowie Teesorten.
- **Restaurant Godewind**, im gleichnamigen Hotel, bietet eine ausgezeichnete Fischküche, außerdem eine nette Gartenterrasse.
- **Fisch-Bistro**, Am Hafen 33. Fischgerichte, Fischbrötchen und auch Räucherfisch, der noch nach altem Brauch geräuchert wird.
- **Café am Markt**, Am Markt 14, Tel. 617276. Klein und gemütlich, hausgebackene Kuchen und Torten in (Zitat) „XXL-Größe“. Über der Tür prangt eine Zeittafel. Di. Ruhetag.

● **Weingarten am Schlosspark**, Herrengraben 8, Tel. 1003. Liegt mitten im Zentrum, nahe am Marktplatz. Schon von außen besticht die schicke Dekoration, die sich innen geschmackvoll im Detail fortsetzt. Die Karte bietet gute Gerichte mit Augenmerk auf Fisch, aber auch mit einem Touch ins Spezielle gehend, so wird beispielsweise eine Auswahl an Käseplatten angeboten.

Aktivitäten



● **Bücherei**: Am Markt 1 A (neben der Touristinformation).

● **Einkaufen**: Eiderstedter Markt, Markt 13. Hier werden Eiderstedter Produkte verkauft.

Alte Fischereigenossenschaft, Am Eiderdeich 12, Tel. 96160. Das gelbe Haus liegt unweit vom Packhaus, dort werden Fisch und Krabben verkauft, im kleinen Bistro können selbige auch gleich verzehrt werden.

Töpferei Sokoll, Deichstr. 15, Tel. 5765.

● **Fahrradverleih**:

Esso Tankstelle. Gardinger Chaussee, Tel. 617169.

Fahrradverleih Eiderstedt, Rademacher Str. 3–5 (im Copy-Shop), Tel. 617077.

● **Freibad**: Ein großes, beheiztes Meerwasser-Freibad ist von Mai bis Herbst täglich ab 10.00 Uhr geöffnet.

● **Markt**: Findet montags 8.00–12.00 Uhr statt.

● **Postagentur**: Fa. Boye Hamkens, Am Markt 5, Tel. 356.

● **Schiffsausflüge**: In der Saison gibt es täglich Touren ab Eiderkaje (hinter dem Parkhaus) zu den Seehundbänken im Wattenmeer. In der Regel wird um 10.15 und 12.45 Uhr gestartet. Infos: Tel. (04842) 90000 oder www.adlerschiffe.de, und direkt am Schiff, „MS Adler II“. Ein kleines Schmankerl sind auch die sonntäglichen Fahrten auf der Eider bis nach Friedrichstadt.

● **Strandkörbe**: Am Badestrand kann man einen Strandkorb über die Schwimmbadkasse des Freibads mieten, Tel. 5688, oder bei der Strandaufsicht.

● **Taxi**: Tel. 5555 oder Tel. 1212.

Garding

Überblick

Wer hätte das gedacht, Garding ist die viertkleinste Stadt in Schleswig-Holstein! Das mag so sein, nach einem Spaziergang rund um die Kirche hat man das **Zentrum** bereits erkundet. Das zeigt sich tatsächlich recht beschaulich, ein angenehmer Kontrast zur stark befahrenen **Hauptstraße**, auf der die Urlauber Richtung Küste rollen.



Sehenswertes

Ortskern

Die **St.-Christian-Kirche** hat bereits neun Jahrhunderte auf dem Buckel. Im Inneren ist der reichverzierte Flügelaltar aus dem 16. Jh. hervorzuheben, ansonsten zeigt sie sich eher von einer sachlichen Nüchternheit. Sie thront als ruhender Pol im Ortskern, etliche hübsche Häuser aus vergangenen Jahrhunderten ducken sich in ihrem Schatten.

In einem der Häuser (Am Markt 4) wurde **Theodor Mommsen**, der erste deutsche Literaturnobelpreisträger, 1817 geboren. Es handelt sich um eines der ältesten Häuser von Garding und stammt aus dem Jahr 1572. Mommsen war Professor für römische Geschichte in Berlin und saß sogar als Abgeordneter im Reichstag (1881–1884). Er schrieb ein fünfbändiges Werk zur Römischen Geschichte, für das ihm 1902 der Nobelpreis verliehen wurde, außerdem veröffentlichte er 1500 Bücher und Schriften. *Mommsen* starb 1903 in Berlin. Die Mommsen-Gedächtnis-Ausstellung ist nur zugänglich, wenn Veranstaltungen stattfinden, vor allem am Di., Mi., Do. ab 15.00 Uhr.

An der vom Marktplatz abzweigenden Engen Straße steht unter Hausnummer 4 das alte **Amtsgericht**, eines der zwei ältesten Häuser am Ort. Erbaut Anfang des 19. Jh. befand sich von 1867 bis 1975 dort das Amtsgericht. Kurzfristig existierte hier sogar ein Gefängnis mit sieben Zellen.

Puppentheater

Marianne Vocke hat in ihrem Haus ein kleines privates Puppentheater eingerichtet. Dort führt sie ganz allein kleine, liebevolle Märchen, auch drei Opern, u.a. „die Zauberflöte“, auf und spielt alle Rollen selbst. Die **Aufführungen** finden im Garten statt oder, bei Regen, eben in der behaglichen Stube.

• **Puppentheater**, Mückenberg 6, eine Voranmeldung ist wegen des begrenzten Platzangebotes ratsam, Tel. 17186. Infos zum Programm entweder direkt bei *Frau Vocke* telefonisch erfragen (lange klingeln lassen!) oder über die Touristeninformation in Garding.

Hollywood achtern Dieck

Die Mannschaft ist der Star, formulierte einst *Berti Vogts* auf die Frage nach seinen Führungsspielern in der Nationalmannschaft. Was im Fußball gilt, gilt auch in Schleswig-Holstein, dort ist die Natur der Star, der Filmstar nämlich. Reichlich Filme und vor allem Serien wurden und werden im Land zwischen den Meeren gedreht. Die Macher suchten und fanden die passende „location“ an Nord- oder Ostsee, in der tiefsten Provinz oder in der Holsteinischen Schweiz. Mit Erfolg, wie eine kleine Übersicht beweist:

Unvergessen ist wohl der Tatort „Reifezeugnis“ mit der blutjungen *Nastassja Kinski*, die ihrem Lehrer in Ostholstein den Kopf verdreht. Tatort-Kommissar *Klaus Schwarzkopf* stapfte dann durchs Kieler Umland, Ganoven jagend. Jahre später erzählt ein anderer Krimi von einem Raubüberfall auf Helgoland und wirft die spannende Frage auf: Wie flüchtet man von einem Bäderschiff, das die Tageseinnahme von Helgoland zum Festland transportiert, mit der frisch geklauten Beute? Da spielte die „location“ noch eine Nebenrolle.

Zum Star avancierte sie dann bei den „Guldenburgs“. Dallas in Holstein wurde auf Schloss Wotersen im Lauenburgischen aufgeführt, zwei Bierbrauer-Sippen mischten sich gegenseitig mit Intrigen auf.

Seitdem gibt es kein Halten mehr. Immer wenn der Raps blüht, der Himmel wolkenfrei blau schimmert und die Wellen rauschen, kommen Fernsehteams. Erzählen „Sylter Geschichten“, wurden „Freunde fürs Leben“, pulten Krabben in „Gezeiten der Liebe“, fuhren Streife mit der „Küstenwache“ oder surfen „Gegen den Wind“. Letzteres so erfolgreich, dass flugs die „Strandclique“ folgte. Weitere TV-Dauerbrenner: „Die Küstenwache“ (Drehort: Neustadt an der Ostsee), „Neues aus Büttenwarder“ (im Kreis Stormarn) und der „Tatort“ aus Kiel mit dem brummigen Kommissar Borowski.

Aber das alles ist nichts gegen den Erfolg vom „Landarzt“. Dieser (in wechselnden Besetzungen übrigens!) kuriert seit Jahren die Wehwechen in Deekelsen hoch oben an der Schlei, hat so seine liebe Not mit der Liebe und stemmt sich gegen die Wucht der dörflichen Probleme. Mittlerweile gibt es Bustouren für Touristen, die Neugierige zu allen wichtigen Drehorten kutschieren.

Und dann brachte *Detlev Buck* eine neue Variante ins Spiel und stellte das dröge Leben der holsteinischen Provinz vor. In seinem Film „Erst die Arbeit und dann“

17 Zins Foto: fr



muss Bauers Sohn auf dem Hof melken und füttern, aber abends, da brettet Sohnmann mit Papas Benz in die Stadt. Dort, in Hamburg spielt das Leben, dort trifft er auf eine ultracoolle Schönheit, die am „Eskimoflipp“ nippt. „Aber das ist ja Wasser!“, ruft er empört nach einem Schluck aus und entlarvt mit einem einzigen Satz das städtische Getue.

In die gleiche Kerbe schlägt Bucks Film „Karniggels“. Polizeischüler Köppe, mit ewig zu großer Mütze, will in die Großstadt, nach Kiel oder Lübeck versetzt werden (worüber Berliner und Hamburger sich ja scheckig gelacht haben sollen: „Großstadt!“), landet aber in der Provinz in Barmstedt. Stolpert dort mit Feuereifer durch die örtlichen Problemchen, sucht einen Kuhmörder.

Und 2009 kam dann sogar Star-Regisseur Roman Polanski nach Schleswig-Holstein. Hoch oben in List auf Sylt drehte er für seinen Film „The Ghost“ einige Szenen, die das winterliche Martha's Vineyard (Ostküste USA) nachbildeten. Wenn das kein Ritterschlag ist!

Die Landschaft ist der Star. Der Raps hat zu blühen, die Sonne zu scheinen, der Himmel wolkenlos zu sein. Das kriegt man doch hin. Dazu die passende Geschichte, fertig ist die Serie. Eigentlich ein einfaches Erfolgsrezept. Was wir Nordlichter natürlich schon immer gewusst haben. Wir haben es nur nie verraten, so ist das!

Buchtip: Pia Klatt, Kai Labrenz: „Filmland Schleswig-Holstein“. Die Autoren stellen über 200 (!) in Schleswig-Holstein produzierte Filmprojekte vor. Verlag Boyens, Heide.

„Gegen den Wind“ surfte die „Strandclique“

Praktische Reisetipps

Info



- **PLZ:** 25836.
- **Vorwahl:** 04862.
- **Einwohner:** 2700.
- **Tourismus Zentrale Eiderstedt e. V.:** Markt 26, Tel. 469, Fax 1225, E-Mail: Urlaub@TZ-Eiderstedt.de, www.tz-eiderstedt.de.

Unterkunft



- **Bed & Breakfast Renate Götze** €€, Gartenstraße 21, Tel. 201040, www.bb-eiderstedt.de. Zwei sehr schöne Zimmer im Nichtraucherhaus in zentraler Lage inklusive Fahrradschuppen.
- **Hotel Gardinger Hof** €€, Süderstr. 52, Tel. 257, Fax 8926, www.gardinger-hof.de. Ein kleines Haus von 5 Zimmern, das allerdings an der Hauptstraße liegt.
- **Ristorante Europa** €€, Am Markt 21, Tel./Fax 102353. Eine zentrale Lage zeichnet dieses kleine Haus aus, es hat nur vier Zimmer. Fahrradschuppen vorhanden. Obendrein serviert das Restaurant einen Mittagstisch sowie italienische und deutsche Fischgerichte, aber auch Speisen vom Balkan.

Gastro- nomie



Zwei Lokale liegen unmittelbar nebeneinander in der Fischerstraße, die vom Markt abzweigt.

- **Kerlins Kupferpfanne**, Fischerstr. 1, Tel. 256. Durchgehend 11.00–22.00 Uhr geöffnet, angeboten werden u.a. verschiedene Schweizer Röstigerichte.
- **Tapas Bar No. 5**, Fischerstr. 5, Tel. (0177) 9177837, tgl. außer Di. ab 18.00 Uhr. Rustikal-gemütliche Einrichtung mit viel Holz. Serviert werden spanische Tapas und spanische Weine.
- **Lütt Matten**, Enge Straße 15, Tel. 1200, www.luettmatten-garding.de. Wer je mit Platten groß geworden ist, auf denen „Liedermacher“ zur Klampfe ihre politischen/kritischen/gedankenschweren Songs vortrugen, wird sich hier in der „Musikantenkneipe“ wohlfühlen. Live-Auftritte finden regelmäßig ohne Eintritt statt, hinterher geht dann der Hut rum. Und jeden Do. kann jeder (Zitat) „podestieren“, soll heißen, das Podest erklimmen und vortragen, was er/sie so möchte. Geöffnet: täglich außer Mi. ab 17.00 Uhr.
- **Kaffeekränzchen**, Enge Straße 3, Tel. 8560. Relativ unscheinbares, aber nettes Café mit kleinem Garten, ganz nahe bei der Kirche. Geöffnet: 9.00–18.00 Uhr, Mi./So. 14.00–18.00 Uhr.

Aktivitäten



- **Wochenmarkt:** jeden Di. 8.00–12.00 Uhr auf dem Marktplatz rund um die Kirche.